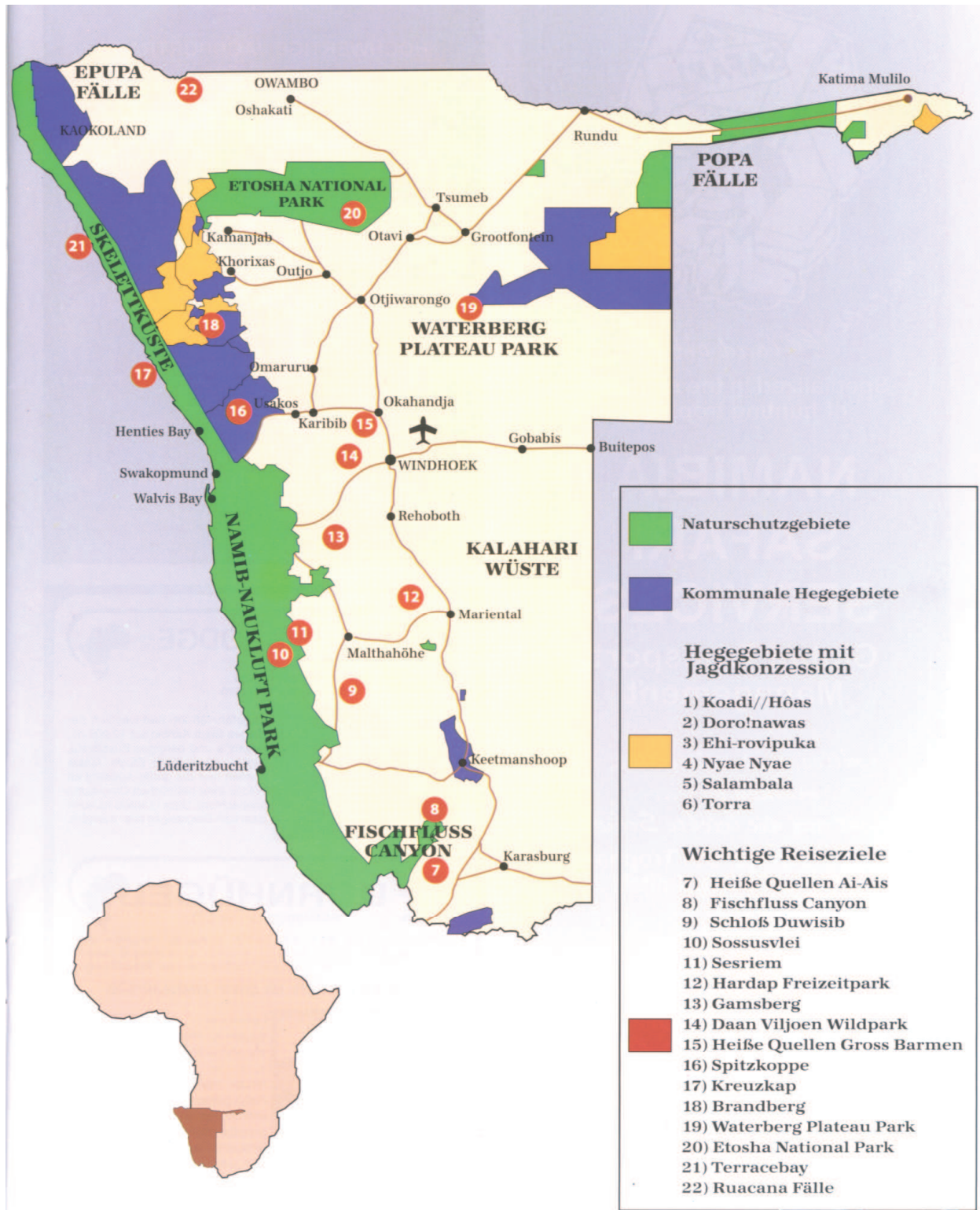


Namibia – Land der Kontraste

Jagd- und Reiseinformationen



Diese Jagd- und Reiseinformationen entstanden aufgrund meiner Erfahrungen bei mehreren Jagdreisen in Namibia und denen vieler Jäger, die dort gejagt haben. Sie sollen Ihnen bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung Ihres möglicherweise ersten Jagdurlaubes in Namibia Hilfe und Anregung geben.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Jagd- und Reiseland Namibia	Seite 3
Das Land und seine Bevölkerung	Seite 3
A. Jagdinformationen	Seite 3 - 6
1. Jagdzeiten	Seite 4
2. Jagderlaubnis	Seite 4
3. Flugwild	Seite 4
4. Jagdgäste	Seite 4
5. Waffe und Kaliber	Seite 4 - 5
6. Probe-/Kontrollschuss	Seite 6
7. Trophäen	Seite 6
8. Trophäenausfuhr	Seite 6
B. Reiseinformationen	Seite 6 - 7
1. Klima	Seite 6 - 7
2. Ein- und Ausreisebestimmungen	Seite 7
a. Ein- und Ausreise	Seite 7
b. Waffeneinfuhr/-ausfuhr	Seite 7
C. Aufenthalt im Land	Seite 7 - 10
1. Impfungen / Vorbeugung	Seite 7
2. Kleidung / Ausrüstung	Seite 8
3. Fotoausrüstung	Seite 8 - 9
4. Leihwagen / Verkehr	Seite 9
5. Trophäenpräparation / Trophäenspedition	Seite 9 - 10
6. Sehenswürdigkeiten	Seite 10
7. Kostenzusammenstellung Jagdreise	Seite 10
D. Persönliche Jagdreise-Checkliste Namibia	Seite 11
E. Anlagen	Seite 11 - 15
1. Persönliche Jagdreise-Checkliste Namibia	Seite 12 - 13
2. Anschussscheibe schwarz-weiß	Seite 14
3. Anschussscheibe farbig	Seite 15

Jagd- und Reiseland Namibia

Das Land und seine Bevölkerung

Man sagt, die Wiege der Menschheit soll in Afrika gestanden haben. Die Spuren der ersten Menschen in Namibia gehen zurück bis in die Steinzeit. Viele der bis zu 28.000 Jahre alten Felsgravuren und -malereien zeugen von damaligen Jägern und Sammlern. Namibia ist mit einer Fläche von 824.292 km² mehr als doppelt so groß wie die Bundesrepublik Deutschland, mit ca. 1,8 Millionen Menschen aber sehr dünn besiedelt. Die Hauptstadt Windhoek (Windhuk) hat ca. 210.000 Einwohner. Die Bevölkerung besteht aus 12 ethnischen Gruppen: Herero, Himba, Nama, Owambo, Kavango, Damara, San, um einige zu nennen, sowie die Namibier europäischer Herkunft. Diese Kulturen und ihre Sprachen geben dem Land wegen seines immerwährenden Sonnenscheins, des Erlebnisses grenzenloser Weite und Freiheit, seiner unverschmutzten Luft und der einzigartigen Farbenpracht der Landschaft, einen unvergleichlichen Charme. Die Naturbelassenheit seiner Landschaft und der Artenreichtum der Tier- und Pflanzenwelt ziehen immer mehr Besucher aus aller Welt in dieses große und weite Land und wecken den Wunsch zu bleiben oder wiederzukommen.

Wie heißt es doch so zutreffend im Südwest-Lied:

**„Hart wie Kameldorn ist unser Land
und trocken sind seine Riviere.
Die Klippen, sie sind von der Sonne verbrannt
und scheu sind im Busch die Tiere**

**Und sollte man uns fragen:
Was hält euch denn hier fest?
Wir könnten nur sagen:
Wir lieben Südwest!**

**Und kommst du selber in unser Land
und hast seine Weiten gesehen,
und hat unsre Sonne ins Herz dir gebrannt,
dann kannst du nicht wieder gehen.**

**Und sollte man dich fragen:
Was hält dich denn hier fest?
Du könntest nur sagen:
Ich liebe Südwest!“**

A. Jagdinformationen :

NAPHA (Namibia Professional Hunting Association)

Der **namibische Berufsjagdverband** hat es sich zur Aufgabe / zum Ziel gemacht, die Förderung ethischen Verhaltens (Jagdausübung) und die Nutzung natürlicher Ressourcen (Wildbestand) für heutige und zukünftige Generationen zu sichern!

Aus diesem Grund wurden folgende **Regeln / Gesetze** erlassen, die durch meine Erfahrungen vor Ort ergänzt und kommentiert wurden:

1. Jagdzeiten:

Die Trophäenjagd ist vom **1. Februar** bis zum **30. November** gestattet.

(Der Februar kann noch in die Regenzeit fallen, im November ist es schon sehr heiß.)

2. Jagderlaubnis:

Eine Jagd darf nur erfolgen, wenn der Jagdführer (JF) / Meisterjagdführer (MJF) / Berufsjäger (BJ) eine gültige **Jagderlaubnis** (Trophäenjagd-Permit) für den Jagdgast von der Naturschutzbehörde **vor Jagdbeginn** gelöst hat. Jeder Jagdgast darf während der Jagd maximal **je zwei Trophäenträger pro Jahr** erlegen, wenn es so auf der Jagderlaubnis beantragt wurde.

Für **Gepard und Leopard** muss eine **zusätzliche** Jagderlaubnis **vor Jagdbeginn** vorhanden sein.

3. Flugwild:

Jeder Jagdgast darf während der Jagd **je zwei** Stück der jagdbaren Vogelarten erlegen, die auf seinem Trophäenjagd-Permit eingetragen werden.

Während der offiziellen „Vogeljagdzeit“ sind mehr der einzelnen Arten erlaubt. Die Flugwildjagd wird jährlich vom Namibischen Ministerium für Naturschutz und Tourismus in der Staatszeitung publiziert. Die unten angegebenen Daten waren die jeweiligen Zeiten der letzten Jahre:

01.01. bis 31.03.	Nilgans	(5 Stück pro Tag)
01.05. bis 31.07.	Laufhuhn	(10 Stück pro Tag)
01.05. bis 31.08.	Rotschnabel-, Swainsons- und Rebhuhnfrankolin	(je 10 Stück pro Tag)
01.05. bis 31.10.	Kap- Lach- und Senegaltaube	(10 Stück pro Tag)
01.06. bis 30.09.	Perlhuhn	(10 Stück pro Tag)
01.06. bis 31.08.	Harlekinwachtel	(5 Stück pro Tag)
01.07. bis 31.10.	Felsentaube	(10 Stück pro Tag)
01.08. bis 31.10.	Kap- und Rotschnabelente	(10 Stück pro Tag)
01.09. bis 30.11.	Nama- und Nachtflughuhn	(10 bzw. 5 Stück Tag)
01.10. bis 30.11.	Fleckenflughuhn	(5 Stück Tag)

4. Jagdgäste:

Ein Jagdführer, Meisterjagdführer und Berufsjäger darf **nur zwei Jagdgäste** gleichzeitig zur Jagd führen.

Ein Jagdgast „ist auf Jagd“, wenn er eine Waffe im Jagdgebiet führt!

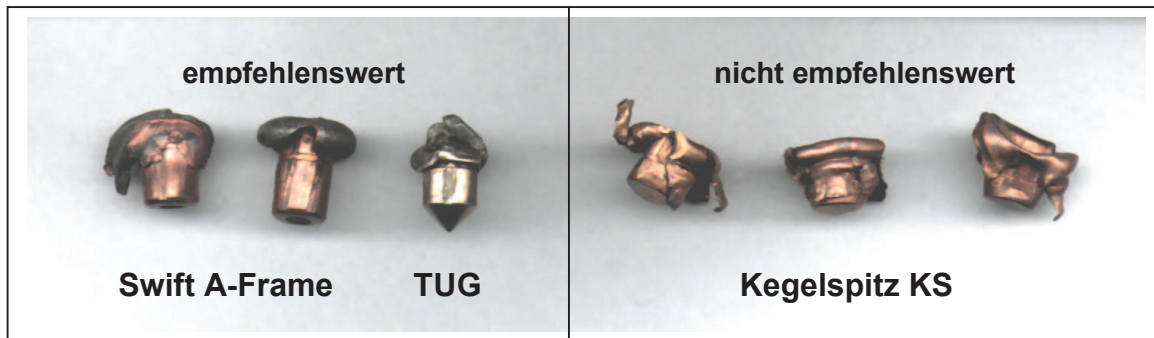
5. Waffe und Kaliber:

Mindestkaliber : 7mm; es sind keine Vollmantel- und „Solid“ Geschosse für die Jagd auf Antilopen erlaubt!

Mindestenergie (Eo) : 1.350 Joule für Springbock, Ducker usw.
2.700 Joule für Hartebeest, Gnu, Kudu, Oryx, Eland usw..
5.400 Joule für Büffel, Elefant, Nashorn

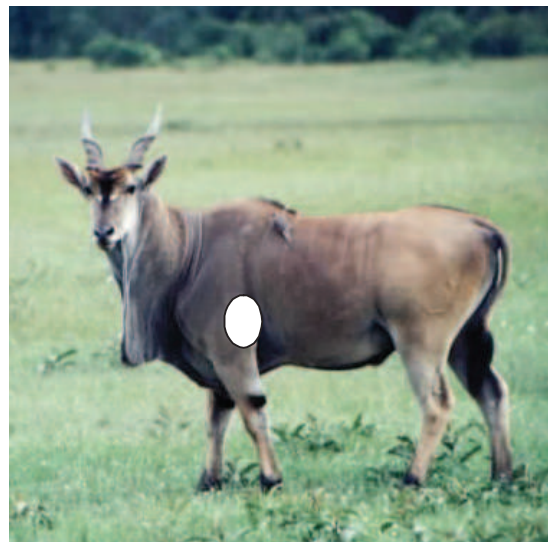
Bitte bedenken Sie, afrikanisches Wild, besonders die Oryxantilope ist „hart und zäh“. Deshalb sollten Sie neben einer vertrauten Waffe, auch ein ausreichendes starkes Kaliber mit entsprechenden Geschossen wählen. **Kaliber 30.06 oder 7x64** auch in den stärksten Laborierungen ist die **unterste Grenze**. Als Geschosse haben sich **TUG, Nossler Partition, Swift A-Frame, Trophy Bounded etc.**, also **harte Geschosse** mit entsprechender **Tiefenwirkung und Ausschuss bewährt**. Es macht sehr wenig Freude eine erfolglose Nachsuche durchzuführen!!! Zudem gilt in den meisten Fällen **angeschweißtes und nicht gefundenes Wild als erlegt und muß entsprechend bezahlt werden**. Das **ideale Kaliber** ist wohl **300 Win. Mag.** oder ähnliches.

Ich selbst habe in Namibia Repetierbüchsen im Kaliber **30.06** und **9,3x64** geführt mit **11,7** bzw. **16,2 g Swift A-Frame-Geschossen**. Während die **30.06** bei einem **Oryx mit Kammerschuss keinen Ausschuss** lieferte, durchschlug die **9,3x64** mit **Blattschuss beide Schaufeln mit Ausschuss**. Das in Deutschland beliebte **KS-Geschoss ist zu weich**, zerlegt sich vollkommen im Wildkörper und liefert nur bei schwachem Wild einen Ausschuss (siehe Bild).



Üben Sie auch den **schnellen Schuss stehend freihändig**: 50 Patronen auf dem Schießstand verschossen sind billiger als ein angeschweißter und nicht gefundener Kudubulle.

Das **Herz der afrikanischen Antilopen** liegt **tief unten im Wildkörper hinter den Vorderläufen**. Ein **schnelles Verenden** des Wildes wird durch einen **guten Schuss auf die Blattschaukel** oder **in die Kammer unmittelbar hinter dem Blatt** erreicht. In der Regel liegen dann auch starke Stücke im Feuer oder verenden nach wenigen Metern Flucht (siehe Bild).



Die **Schussentfernungen** liegen **zwischen 50 m und 200 m** , **abhängig von der Bejagung (Pirsch oder Anstz)**. Da das afrikanische Wild ungleich größer als z.B. unser heimisches Rehwild ist, halte ich den Schuss auf den in 100 m Entfernung stehenden Rehbock für schwieriger als auf einen in 200 m verhoffenden 350 kg schweren Kudubullen.

Erlegen Sie **kein Wild ohne Freigabe des Schusses durch den JF /BJF /MJF**, oftmals liegt dann ein Stück, das nicht den Mindestmaßen entspricht, weil Sie es aus **Unerfahrenheit** als **jagdbar falsch angesprochen** haben. Ihr Jagdführer wird Sie mit Sicherheit nur auf reife und kapitale Trophäenträger führen, an denen Sie, wenn die Trophäe an der heimischen Wand hängt, ewig Ihre Freude haben.

Vermeiden Sie den Schuss „mitten drauf“. Das führt unweigerlich, bedingt durch Härte und Zähigkeit des afrikanischen Großwildes, zu einer langen Nachsuche durch dichtesten Dornbusch - eine Strapaze für Jagdführer, Fährtensucher, Hund und Sie- und ist in den meisten Fällen mit Verlust der Trophäe und des Wildbrets verbunden.

Wenn Sie Glück haben, sehen Sie einige Tage später weit weg vom Anschuss Geier kreisen: Ein sicheres Zeichen für verendetes Wild. Dort finden Sie möglicherweise das bis auf das Gerippe abgenagte, von Ihnen beschossene Stück Wild und können wenigstens die Trophäe mitnehmen, die Sie meistens hätten bezahlen müssen, wenn das Stück nicht gefunden wurde.

Es sind keine Kurzwaffen (Pistolen / Revolver) und automatischen Waffen (Schnellfeuergewehre und Maschinenpistolen) für die Jagd erlaubt!!

6. Probe-/ Kontrollschuss:

Egal ob Sie mit einer Leihwaffe Ihres JF /MJF / BJ oder der eigenen Waffe in Namibia jagen, Sie sollten auf **jeden Fall** einige **Probe- oder Kontrollschüsse** vor Jagdbeginn abgeben.

a. Leihwaffe:

Meistens handelt es sich dabei um ein **fremdes Fabrikat**. Machen Sie sich mit der **Bedienung / Handhabung** der Waffe **vertraut**; auch mit der **Optik** (Einstellung, Absehen). Ein oder mehrere **Probeschüsse** fördern die **Sicherheit** und den **Umgang** mit der fremden Waffe. Ggf. schießen Sie die Waffe neu ein: Auf 100 m sollte die Waffe einen **Hochschuss von 3 – 5 cm** haben, damit sie auf 160 m Fleck schießt.

b. Eigene Waffe:

Auch bei der eigenen Waffe ist ein **Kontrollschuss** unbedingt erforderlich. Durch **Transport, Auf- und Abnehmen der Optik** (Zielfernrohr) und **Höhenlage** im Zentralplateau Namibias (bis 1.400 m über Meereshöhe) kann sich der **Treffpunkt verändert** haben. Ggf. ist auch hier -wie bei der Leihwaffe- eine Korrektur durch neues Einschießen erforderlich.

Wer **glaubt**, das alles sei **nicht erforderlich**, wird spätestens nach dem ersten Schuss die o.a. **Empfehlung befolgen**, wenn das beschossene Stück Wild „**angeflickt**“ abspringt oder es **davor bzw. dahinter staubt**.

Die in der **Anlage** beigefügten **Anschussscheiben** können Sie für die Kontroll- oder Probeschüsse verwenden

7. Trophäen:

Jeder Jagdgast darf pro Jahr nur **zwei** Tiere einer Art erlegen, ungeachtet ob er die Trophäen mitnehmen will oder nicht. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft!

Alle Trophäen müssen die vorgeschriebene Mindestpunktzahl der Trophäenqualität erreichen, die von dem Namibischen Ministerium für Naturschutz und Tourismus und der NAPHA festgelegt sind.

(Ausnahmen sind nur bei alten, zurückgesetzten und stark abnormen Trophäen erlaubt.)

8. Trophäenausfuhr:

Alle Trophäen, Felle, Bälge usw. die in die EU das Land verlassen, unterliegen den Bestimmungen des Arten- und Tierseuchenschutz- sowie dem Zollgesetz und deren Verordnungen, d. h. sie müssen gereinigt, desinfiziert und ordnungsgemäß verpackt sein. Felle, Schwarten und Bälge haben 14 Tage Trocknungszeit zur Auflage.

B. Reiseinformationen:

1. Klima:

Das Inland hat durchschnittlich **300 Sonnentage pro Jahr**. Gelegentliche Niederschläge gibt es im Sommer, sie fallen normalerweise als Gewitterschauer am späten Nachmittag oder in den frühen Abendstunden.

Die „**kleine**“ **Regenzeit** fällt in die Monate **September/Oktober**, die „**große**“ **Regenzeit** fällt in die Monate **Dezember bis April**. Der durchschnittliche Regenfall beträgt 100 mm im Süden, 350 mm im Zentralplateau und bis zu über 500 mm im Norden des Landes.

Im Innland sind die **Sommertage heiß**, mit Temperaturen zwischen **30 und 40 Grad Celsius** bei **sehr trockener** Luft. Die höchsten Temperaturen werden in den Monaten Oktober bis Januar gemessen. **Die Sonne ist sehr intensiv**, weil das Zentralplateau bis **zu 1.400 m über Meereshöhe** liegt (**Sonnenschutz!!**).

Die **Wintertage** während der Monate **Juni bis August** sind **mild und warm**, in der **Nacht fallen die Temperaturen jedoch stark ab**, manchmal bis **unter den Gefrierpunkt**.

An der **Atlantikküste** ist es **wesentlich kühler** als im Innland, bedingt durch den **kalten Benguela-Strom**. Die Wassertemperaturen des Atlantiks betragen vor der Küste Namibias je nach Jahreszeit zwischen 10 und 17 Grad Celssius.

2. Ein-/Ausreisebestimmungen:

a. Ein- und Ausreise:

Für die Einreise benötigen Sie einen **Reisepass**, der mindestens noch **6 Monate nach der Einreise Gültigkeit** hat. Bei der Ein- und Ausreise müssen Sie jeweils das Formular „**Arrival/Departure Form**“ ausfüllen. Diese Vordrucke erhalten Sie von mir bei Ihrer Buchung.

b. Waffeneinfuhr/ -ausfuhr:

Wenn Sie keine Leihwaffe Ihres Farmers etc. führen wollen, sondern mit Ihrer eigenen Waffe in Namibia jagen wollen, sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Bitte verwenden Sie für den Transport Ihrer **Jagdwaffen** einen **stabilen und abschließbaren Waffenkoffer**. (Schon manche Safari begann mit dem Frust über einen gebrochenen Schaft.)
Waffen und Munition müssen getrennt befördert werden, d.h. Munition im Koffer, nicht im Handgepäck!!
Die Einfuhr von Kurz Waffen und automatischen Gewehren nach Namibia ist verboten!!!
- Ihre **Waffe** müssen Sie beim **Zoll/Bundesgrenzschutz vor dem Abflug vorführen**. Nach Überprüfung wird sie beim **Sperrgepäck** aufgegeben. In der Regel sind 10 kg für Waffe -und Waffenkoffer als „Sportgerät“ frei.
- Die **Einfuhr von 2 Jagdgewehren** und die dazugehörige **Munition, max. 100 Patronen** je Gewehr, für Ihre Jagd in Namibia, ist für Jäger unproblematisch. Sie benötigen lediglich Ihren **Jagdschein, Ihre WBK und den Jagdbuchungsvertrag** Ihres JF / MJF / BJ.
- Für die Einfuhr müssen Sie das Formular „**Application for an Import / Export Permit**“ ausfüllen. Dieses Formular erhalten Sie ebenfalls von mir bei Ihrer Buchung. Sodann wird Ihnen für die Dauer des Aufenthaltes das **Waffen-Permit** nach Sichtung Ihrer Waffe durch die namibische Polizei ausgestellt, das Sie wieder bei der Ausreise dort vorlegen und abgeben müssen.
- Oftmals wird neuerdings bei der Wiedereinfuhr Ihrer Waffe die **INF 3 Nr. A Erklärung** - erhältlich bei Ihrer zuständigen Zollbehörde, nach Sichtung der Waffen - verlangt. Zumindest erspart diese mögliche Diskussionen und unangenehme Wartezeiten. Die Erklärung erhalten Sie z. Zt. noch kostenlos.
- Bitte prüfen Sie, ob bei Ihrer **Jagdhaftpflicht- Versicherung** auch **weltweiter - - ausreichender – Versicherungsschutz** besteht. Möchten Sie Ihre Jagdwaffen und Ausrüstung gegen Verlust oder Beschädigung versichern, helfe ich Ihnen gerne bei der Beschaffung der entsprechenden Versicherungsunterlagen

C. Aufenthalt im Land:

1. Impfungen / Vorbeugung:

Es sind keine Impfungen bei direkter Einreise vorgeschrieben. Sie sollten aber im eigenen Interesse Ihre **Tetanus- ggf. Hepatitisimpfungen auffrischen** lassen. **Malaria-Prophylaxe** (Malarone, Laryam, Palludrine, Resochin etc.) wird für Namibia vor allem in der Regenzeit stark empfohlen.

Fragen Sie hierzu bitte Ihren Hausarzt. Nehmen Sie auf jeden Fall ein Mückenschutzmittel mit.

Da **Malaria-Moskitos** meist zwischen **Sonnenuntergang** und **Sonnenaufgang** aktiv sind tragen Sie **lange Hosen und langärmlige Hemden**, wenn Sie sich in dieser Zeit **im Freien** aufhalten. Ihr Farmer etc. wird Ihnen auch bei Bedarf ein Moskitonetz für den Schlafräum zur Verfügung stellen.

2. Kleidung / Ausrüstung:

Es empfiehlt sich eine zweckmäßige, **reißfeste Kleidung**, denn fast alle **Bäume und Büsche** in Namibia sind **dornenbewehrt**. Gräser haben oft Saatgrannen mit Widerhaken, die sich gnadenlos in Socken und Wollstoffe bohren oder daran festheften. Bewährt hat sich Bekleidung aus **Moleskin** wie bei der Bundeswehr üblich oder aus **Jeansstoffen** in den Farben **Kaki bis Grün**.

Über die Temperaturen in Namibia zu den unterschiedlichen Jahreszeiten wurde schon gesprochen. In den Wintermonaten ist man morgens froh, einen **warmen Pullover / Jacke** und **Lederhandschuhe** -diese bewähren sich auch beim „anrobben“- dabei zu haben. Auch sollten Sie einen **breitkrempigen Schlapphut** - mit Kinnband – gegen die Sonne mitnehmen, diesen kann man bei Bedarf schnell in die Tasche stecken, oder als Unterlage verwenden.

Als **Schuhwerk** habe ich die besten Erfahrungen mit leichten **Pirschstiefel**, die über die Knöchel reichen und oben über der Hose zugeschnallt werden können, gemacht. Leichte Pirschstiefel aus Robben- oder Kuduleder mit Lederschnürsenkel gibt es günstig in Windhoek zu kaufen. Damit ist leichtes, lautloses Gehen problemlos und die Grassaat bleibt von den Socken. Sollten Sie keine Stiefel mögen, erfüllen auch Gamaschen einen guten Dienst.

Auch wenn Sie gut freihändig schießen können, empfehle ich einen für den Flug zerlegbaren **Zielstock**. Dieser erleichtert oft einen schnellen, sichern Schuss. Denn wenn man eine Auflage braucht, ist sie nie vorhanden und oftmals kann man wegen des hohen Grases oder Buschwerks nicht kniend oder sitzend schießen. Auch ist er eine bequeme Stütze und Hilfe auf der Pirsch, mit der man dornenbewehrte Zweige zur Seite schieben kann.

Nehmen Sie ein leichtes **Fernglas 8x30 oder 10x40** mit, das reicht, da die Jagd nur tagsüber erlaubt ist (jeweils eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang bzw. nach Sonnenuntergang).

Ein **Entfernungsmesser** mit entsprechender Vergrößerung erfüllt den gleichen Dienst und ist leichter.

Auch hat sich die Mitnahme einer **Stecknadel** und einer **Pinzette**, zur Entfernung von Splintern und Dornen, bewährt. Auf der Jagd sollten Sie folgende Gegenstände neben Waffe, Munition und Optik dabei haben: Ersatzpatronen in einer **Patronentasche**, Tesafilm, zum verschließen der Laufmündung, eine Reinigungskette mit Docht, -falls doch mal wieder Dreck in den Lauf kommt- sowie einen abgesägten weichen Pinsel, um Optik / Waffe vom Staub zu befreien. Ein **Taschenmesser** -nach der Jagd ein sehr gern genommenes Dankeschön-, einen kleiner **Spiegel**, -falls mal wieder etwas ins Auge fliegt-, Feuerzeug, Multitool, kleine Lampe, Pflaster, Merfen / Jod, Mullbinde, **Aidshandschuhe** und **Tempotücher** sowie Sicherheitsnadeln.

Eine Erste-Hilfe-Ausrüstung ist im jeden Jagdwagen vorgeschrieben, doch dieser kann unter Umständen weit weg sein.

Auch sollten sie an eine volle **Wasserflasche** denken! Aus Erfahrung weiß ich, wie lang und durstig ein kurzer Pirschgang sein kann. Ein leichter **Regenumhang** kann in der Regenzeit bis April vorteilhaft sein.

3. Fotoausrüstung:

Was wäre eine Safari / Reise ohne entsprechende Erinnerungsfotos / Filme? Denn was bleibt - ist die Erinnerung!!! Diese wird um so lebendiger, wenn man nach Jahren wieder in sein Fotoalbum schaut, oder sich seinen Film ansieht. Da sind sie wieder, die lebendigen Eindrücke, der Geruch, das Gefühl!

Bei der Jagd sollten Sie sich nicht mit einer schweren Ausrüstung abmühen. Eine **kleine, leichte Kompaktkamera 35-70 mm oder Digitalkamera** reicht für **Erinnerungsfotos** allemal aus. Zur Not kann man Vergrößerungen anfertigen und nach Wunsch schneiden lassen. Bei digitalen Kameras vergessen Sie bitte nicht Betriebsanleitung, Ladekabel, das Kabel zum Herunterladen der Fotos und lehre CD's zum Brennen der Fotos.

Für **Landschafts- und Tieraufnahmen** sollten Sie schon eine **Spiegelreflex** mit Wechselobjektiven bevorzugen. Ein **Zoom bis 300 mm** ist sicher von Vorteil, um Tiere formatfüllend auf das Bild zu bannen.

Ein **Weitwinkelobjektiv 24 / 28 mm** wird Ihnen die Weiten des Landes aufs Foto zaubern. Bitte verwenden Sie einen **farblosen UV-Filter**, dieser schützt auch die Optik. Die Verwendung eines **Polarisationsfilter** erfordert Fingerspitzengefühl. Er macht den Film langsamer und die Motive können entweder kitschig oder tot wirken. Am besten machen Sie zwei bis drei Aufnahmen je Motiv mit verschiedenen Blenden und Filtereinstellungen. Nehmen Sie lieber doppelt so viele Filme mit als Sie vorhatten. Die Motive fliegen Ihnen, gerade bei Ihrer ersten Reise, nur so zu und auf der Jagd-/Gästefarm oder im Camp ist die Beschaffung neuer Filme schwierig. **100 ISO / ASA-Filme** reichen vollkommen.

Bei Dämmerung, wenn das Teleobjektiv eingesetzt werden soll, empfiehlt sich jedoch ein **200** oder **400 ISO / ASA-Film**. Setzen Sie Ihr **Blitzgerät nur unterstützend** ein, Stimmungen werden mit dem Flash sonst tot geblitzt. Schützen Sie Ihre Kamera / Filme vor Staub und Hitze!

Digitalkameras sollten mindestens einen 8-fach optischen Zoom und 5 mio Pixel haben. Damit können Farbbilder in Format 10x15 cm optimal gedruckt werden. Auf einer Speicherkarte mit 128 MB haben ca. 100 Bilder Platz. Ich empfehle die Mitnahme einer zweiten oder größeren Speicherkarte. Denken Sie auch an Ersatzbatterien, Ladegerät, Ladekabel, Kabel zum Herunterladen der Fotos und lehre CD'S zum Brennen der Fotos.

4. Leihwagen / Verkehr:

In der Regel werden Sie von Ihrem JF / MJF / BJ vom Flughafen in Windhoek abgeholt und in das Jagdgebiet gefahren und nach der Jagd wieder zum Flughafen nach Windhoek gebracht. Wenn Sie jedoch noch einige Zeit länger im Land verbleiben wollen, um sich die **lohnenswerten Sehenswürdigkeiten** anzuschauen, empfehle ich Ihnen, einen **Leihwagen** zu mieten.

In Verbindung mit dem Flugticket ist er preisgünstig. Sie benötigen dazu eine **Kreditkarte** (VISA etc.) und den **internationalen Führerschein**. Es herrscht in Namibia **Linksverkehr!!** Namibia verfügt über ein **Straßennetz** von **gut 5.500 km Asphaltstraßen** und **über 37.000 km Schotterstraßen**, die sich meist schnurgerade durch die Landschaft ziehen. Nur in oder in der Nähe größerer Ortschaften ist reger Straßenverkehr.

Halten Sie sich an die **Geschwindigkeitsbeschränkungen (Überlandstraßen 120 km/h, in Ortschaften 60 km/h)** und fahren Sie vor allen Dingen auf den **Schotterstraßen** vorsichtig. Wenn Sie dort ein Auto überholt oder Ihnen begegnet, zieht es eine **riesige Staubfahne** hinter sich her, die Ihnen kurzzeitig die Sicht versperrt.

Häufig kreuzt Wild die Straßen. Auf den Wildwechselschilder sieht man den „Kudu“. Ein Zusammenstoß mit Wild bis 800 kg (Eland) verursacht nicht nur großen Sachschaden sondern endet auch manchmal im Krankenhaus.

5. Trophäenpräparation / Trophäenspedition:

„Erst die Trophäe macht die Erinnerung perfekt!“

lautet der Wahlspruch des Präparators Manfred Kröker. Dem kann ich nur zustimmen. Sehnsüchtig wartet man darauf, dass die Trophäe des erlegten Stückes endlich zu Hause an der Wand hängt, ob als **Schildmontage, Kopf-Trägerpräparat** oder ob sie als **Ganzmontage** im Jagdzimmer steht.

Überlassen Sie **Transport** und **Präparation** einem **Fachmann**, der sich damit auskennt. Schon manche Trophäe landete beschlagnahmt in der Asservatenkammer des Frankfurter Zolls, weil der Jäger sie nach der Jagd ohne Permit, Gesundheitszeugnis etc. im Fluggepäck mit nach Hause nahm.

Der übliche und reguläre Weg ist folgender: Sagen Sie Ihrem JF / MJF / BJ zu welcher Präparationsart sie sich entschlossen haben (siehe oben). Nach einer Trocknungs- und Reinigungszeit der Trophäen (Bälge, Häute, Schwarten und Gehörne etc.) werden sie von Ihrem JF / MJF / BJ entweder zu einem **Präparator in Namibia** gebracht, nach Ihren Wünschen präpariert und dann mit den notwendigen Zollformularen versehen von einer **Trophäenspedition** zu Ihnen geschickt oder von einer Trophäenspedition zu einem **Präparator** Ihrer Wahl ins **Heimatland** versandt. Viele Jäger waren aber mit den Präparatoren in Namibia nicht zufrieden.

Es kam zu langen Wartezeiten, die Trophäen waren schlecht und nicht nach Ihren Wünschen präpariert und manchmal sogar vertauscht. Mittlerweile sind die Preise für die Trophäenpräparationen in Namibia vergleichbar mit denen in Europa.

Ich empfehle den Namibia-Jägern, die Trophäen im Heimatland präparieren zu lassen, allerdings bei einem **Präparator, der das Wild auch schon in seinem Lebensraum in Namibia gesehen hat**. Gute Präparatoren in Deutschland finden Sie in der Jagdpresse, z. B. „Jagen weltweit“ etc..

6. Sehenswürdigkeiten:

Haben Sie vor oder nach Ihrer Jagd noch ein paar Tage Zeit, sollten Sie sich unbedingt einige **Sehenswürdigkeiten** in Namibia ansehen. Auf dem **Deckblatt dieser Information** finden Sie eine **kurze Liste**. Auf jeden Fall sollten Sie einen Tag für die **Hauptstadt Windhoek** einplanen. Sie liegt sehr zentral, ca. 40 km vom internationalen Airport entfernt 1.600 m über Meereshöhe. Sie ist von einer Mischung aus historischen Gebäuden, die im deutschen Baustil der Jahrhundertwende errichtet wurden, und modernen Bauten des 20. Jahrhunderts geprägt. Dieser Kontrast an Form und Gestalt spiegelt die Geschichte des Landes wieder und verleiht der Stadt einen einmaligen Charme.

Je nachdem in welcher Region Namibias Sie jagen, sollten Sie kurze Abstecher zum **Etoscha National Park** (eines der wichtigsten Naturschutzgebiete Afrikas), **Waterberg Plateau Park** (Gebirgspark/Gebirgsmassiv aus rotem Sandstein), **Fischfluss Canyon** (gewaltige Schlucht von 161 km Länge, 27 km Breite und teilweise 550 m Tiefe), **zu Sossusvlei** (die höchsten Dünen der Welt), **Skellettonküste** (Swakopmund / Walvis Bay), **zum Namib-Naukluft-Park** (Erleben Sie den Zauber der Namib-Wüste, Lüderitzbucht), **zum Okahandja** (Kunsthandwerk- und Schnitzermarkt) oder zu den vielen anderen sehenswerten Orten unternehmen, die dieses grandiose und beeindruckende Land Ihnen bietet.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf Anfrage beim **Namibia Tourism Board, Schillerstr. 42-44, 60313 Frankfurt a. M., Tel: 069/1337360, Fax: 069/13373615 oder per eMail: info@namibia-tourism.com und Internet: www.namibia-tourism.com.**

7. Kostenzusammenstellung Jagdreise (Stand 2010):

Die folgende beispielhafte Zusammenstellung einer Jagdreise nach Namibia mit 5 Jagdtagen soll Ihnen einen Überblick über die anfallenden Kosten geben:

Flugkosten Frankfurt-Windhoek-Frankfurt	:	ca. € 1.000,00
5 Jagdtage, Führung 1/1	:	ca. € 1.000,00
1 Kuduabschuss	:	ca. € 750,00
1 Oryxabschuss	:	ca. € 450,00
1 Springbockabschuss	:	ca. € 450,00
1 Warzenkeilerabschuss	:	ca. € 400,00
1 Blessbockabschuss	:	ca. € 500,00
1 Steifengnuabschuss	:	ca. € 900,00
2 Schakalabschüsse	:	teilweisefrei
Trophäen-/Jagdpermit etc.	:	ca. € 25,00
Trinkgeld	:	ca. € 50,00
1 Übernachtung Windhoek	:	ca. € 60,00
Souvenirs	:	ca. € 100,00
Trophäenspedition	:	ca. € 600,00
Trophäenpräparation (Schildmontage)	:	ca. € 700,00

Gesamtkosten : ca. € **6.985,00**

Diese Kostenzusammenstellung kann je nach Anbieter geringfügig höher oder niedriger sein. Bedenken Sie aber, dass Sie ein Hirschabschuss in Ungarn, Rumänien etc. mit 10 kg Geweihgewicht etwa gleich viel kostet. Die Abschussgebühren in Namibia sind unabhängig von der Trophäenqualität, d. h. Sie bezahlen für eine Rekordtrophäe unter den „Top Ten“ in Namibia den gleichen Preis wie für eine Trophäe der selben Wildart mit Mindestmaß!!

D. Persönliche Jagdreise-Checkliste Namibia:

Die folgende Checkliste für Ihre Jagdreise nach Namibia erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Vollzähligkeit. Die Mitnahme an **Gepäck nach Namibia -20 kg im Koffer, 8 kg im Handgepäck und 10 kg Waffenkoffer-** erfordert eine Beschränkung für die unbedingt erforderliche Jagdausrüstung und das sonstige Reisegepäck. **Manches müssen Sie unbedingt mitnehmen, einiges können Sie mitnehmen und manches brauchen Sie nicht unbedingt mitzunehmen.** Die **Liste basiert** auf meinen **Erfahrungen von 8 Jagdreisen** nach Namibia und den **Anregungen zahlreicher Jäger**, die in Namibia gejagt haben.

Für Anregungen zu Änderungen, Ergänzungen etc. bin ich Ihnen dankbar. Auch hinsichtlich meiner gesamten Jagd- und Reiseinformation bin ich für weitere Vorschläge (Änderungen bzw. Ergänzungen) aufgeschlossen, denn kleine Tipps können für das Gelingen einer Jagdreise entscheidend sein.

E. Anlagen:

Persönliche Jagdreise-Checkliste Namibia

Anschussscheibe schwarz-weiß

Anschussscheibe farbig

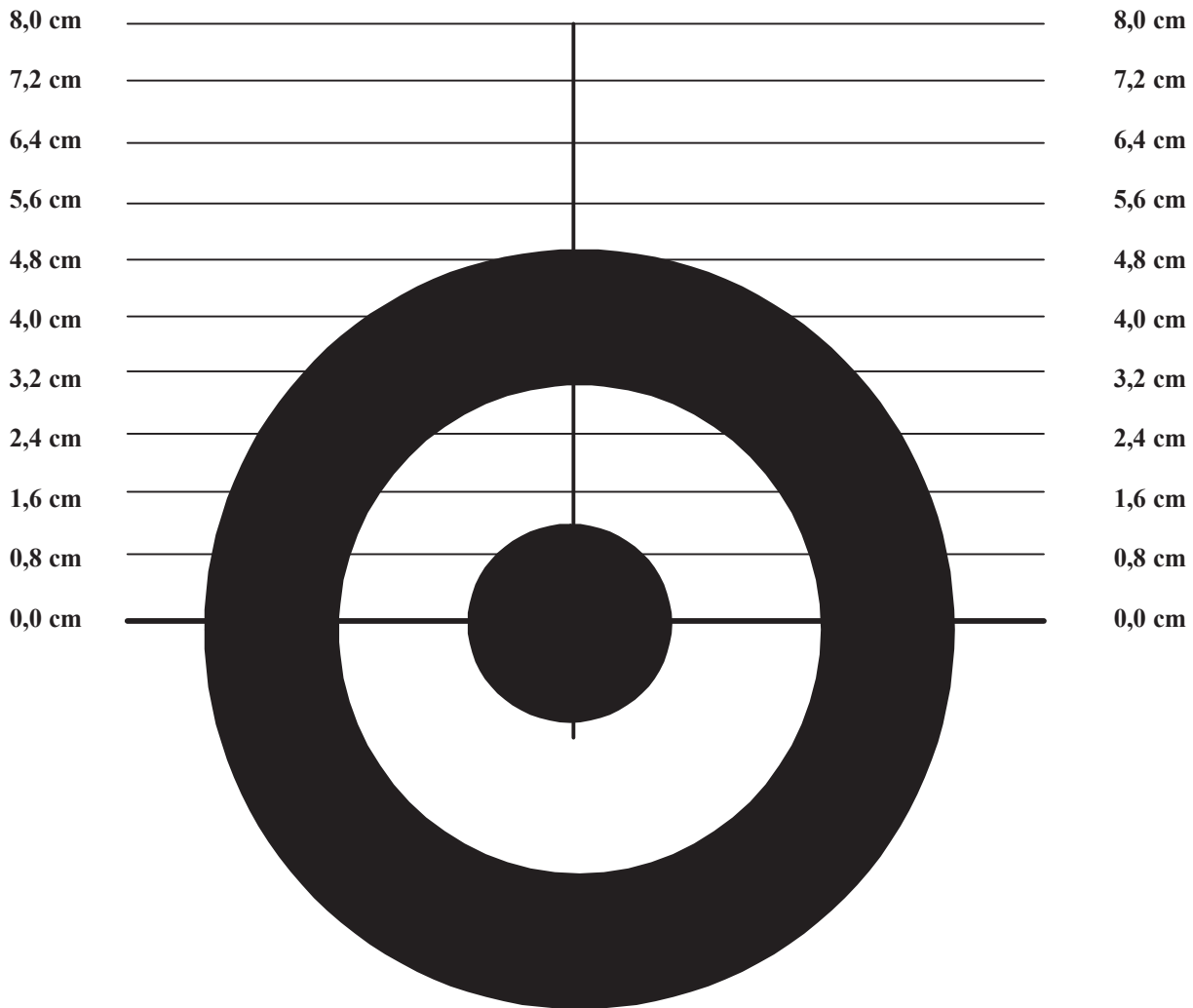
Checkliste Jagdreise Namibia

Anzahl	Artikel/Utensilien	ja	nein	Bemerkung
1	Gewehr (Büchse etc.) ab Kal. 30.06 aufwärts; harte Geschosse für hohe Durchschlagskraft: Ausschuss!!!			TUG, Nossler Partition, Swift A-Frame etc.
40 – 60	Patronen (im Koffer oben) und Patronentasche			
1	Zielfernrohr (variabel)			z.B. 2,5 – 10 x 42
1	Fernglas (8X40 etc.)			
1	Zielstock (bei Bedarf)			
1	Messer			
1	Reinigungsgerät (bei Bedarf)			
1	Gewehrkoffer (für Gewehr ohne Schloss und Munition)			Abschließbar, 10 kg frei
1	Jagdschein			
1	Jagdbuchungsvertrag (Vertrag mit Jagdfarm etc.)			
1	WBK für Waffe und Zollformular INF 3 A-Erklärung			
1	kleiner Wecker (Uhr)			
1	Feuerzeug			
1	Armbanduhr			
1	Taschenlampe (klein) incl. Ersatzbirne u. Batterien			Batterien entfernen
1	Koffer			20 kg Gepäck
1	Reisetasche (Bordgepäck)			8 kg max.
1	Kosmetik-Beutel (Rasierapparat, Zahnbürste etc.)			
2-3	Hosen (lang)			
2	Hosen (kurz (bei Bedarf)			
4	Unterhosen u. Unterhemd			
2	Hemden (kurz)			
2	Hemden (lang)			
1	Badehose			
1-2	Schlafanzüge			
1	Pullover			
1	Warme Jacke (morgens und abends)			Juni - August (Winter)
2	Jagdwesten			
1	Leichter Regenschutz/-cape (während Regenzeit)			
1	Hut/Mütze gegen Sonne			
1	Brille/Sonnenbrille + Ersatzbrillen			Keine Kontaktlinsen in der warmen Jahreszeit: Sand!!
1	Fotoapparat bzw. Filmkamera			
1	Digitale Kamera			Ladekabel, Kabel zum downloaden und CD zum Brennen der Fotos. Betriebsanleitung!!
3-4	Filme ISO/ASA 100/200, 400 (bei Dunkelheit)			
1	Wasserflasche (bei Bedarf)			
1	Paar leichte Pirschstiefel			
4	Sicherheitsnadeln, Pinzette, kleiner Spiegel			
3-4	Paar Socken (Baumwolle)			
	normale Reisekleidung (bei Bedarf)			
1	Sonnenschutzmittel, Salbe gegen Sonnenbrand			
	Malaria-Prophylaxe (bei Bedarf/nach Rücksprache Arzt)			Malarone, Paludrine etc.
diverse	Medikamente (Reiseapotheke) /medizinische Notfallausrüstung (Pflaster, Binden, Desinfektionsmittel etc.)			Nasensalbe, Augentropfen, Lippenbalsam
1	Reisepass (gültig mind. noch 6 Monate nach Einreise)			
1	Führerschein und Internationaler Führerschein (Mietauto / Leihwagen) //Linksverkehr			
1	Jagdhaftpflicht-Versicherung (Ausland)			
1	Auslands-Krankenversicherung			
	Reisegepäck-Versicherung (Waffe)			
1	Reise-Rücktritts-Versicherung			

sonstige	Reiseunterlagen (Flugticket / Bahnfahrkarte etc.)			
1	Geldbeutel			
	Geld/Euro-Schecks/ Reiseschecks/Kreditkarte			
diverse	Visitenkarte, Familienfotos,			
Diverse	Reiselektüre, Kugelschreiber, Gastgeschenke			

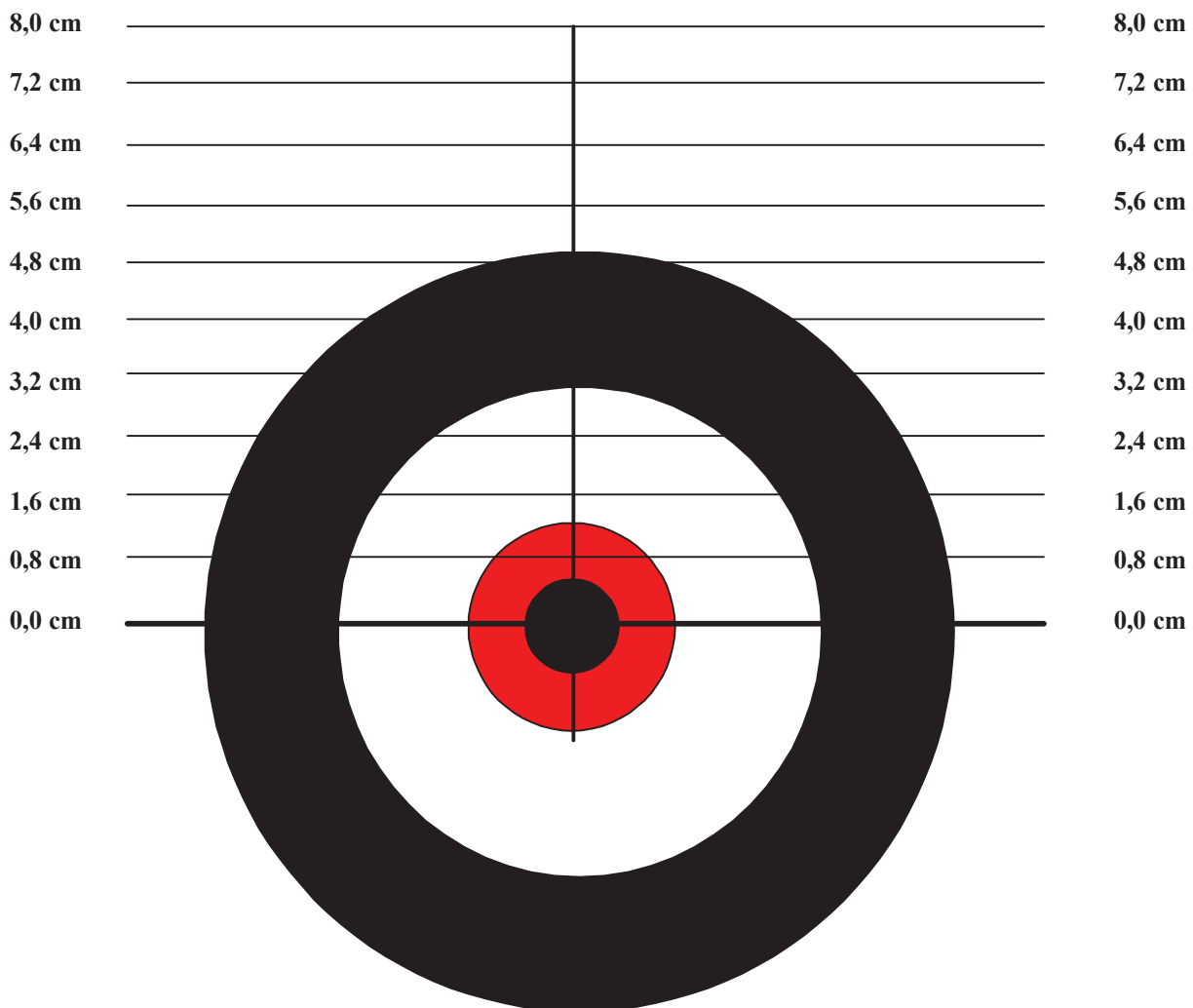
Anmerkung: Bitte beachten Sie die aufgrund der aktuellen Sicherheitslage sich ständig ändernden Bestimmungen der einzelnen Fluggesellschaften über die Mitführung von Gegenständen im Bord-/Handgepäck!!

Anschussscheibe 100 m



Waffe :
Kaliber :
Geschoss :

Anschussscheibe 100 m



Waffe :
Kaliber :
Geschoss :